

Bördeland



Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,
Fax: -29, E-mail: redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Über Kleinmühlungen nach Wittenberg

Zum Antikriegstag besuchen Radfahrer aus Osnabrück und Tübingen das Museum „Course de la Paix“

Spielen im Bördeland

Bördeland (yk) • Die Gemeinde gibt Hinweise zur Nutzung von Spielplätzen: Das Betreten ist zwischen 10 und 18 Uhr gestattet, solange die Corona-Maßnahmen eingehalten werden. Dazu zählt, dass der Zutritt für Kinder nur in Begleitung einer erwachsenen Person erlaubt ist, der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten wird und sich keine Gruppen von mehr als fünf Leuten bilden dürfen, solange sie nicht einem Hausstand angehören. Personen, die zur Risikogruppe gehören oder in den letzten 14 Tagen Kontakt zu jemandem hatten, der aus dem Ausland zurückgekehrt ist, oder an Covid-19 erkrankt ist oder war, dürfen den Spielplatz nicht betreten. Außerdem darf der Spielplatz nicht betreten werden, sobald Krankheitssymptome auftreten. Die gemeinsame Nutzung von Geräten ist nur mit Mindestabstand erlaubt. Überfüllte Anlagen sind zu meiden.

Meldung

Zahnpflege im Fokus der Aufmerksamkeit

Eggersdorf (yk) • Wie die Vorsitzende der Ortsgruppe Bördeland der Volkssolidarität Renate Klus informiert hat, findet ein weiterer Treff für alle älteren Bürger am Mittwoch, den 9. September um 15.00 Uhr im Bürgerhaus Eggersdorf statt. Motto dieser Veranstaltung ist: „Wie wichtig ist die Zahngesundheit im Alter?“ Die in Eggersdorf ansässige Zahnärztin, Frau Hohlbaum, wird anschaulich darstellen, welche Möglichkeit es zur Pflege der Zähne, besonders für ältere Menschen gibt. Diese Zusammenkunft wird in altbewährter Weise stattfinden, mit der Hoffnung der Veranstalter auf viele interessierte Besucher.

Mitglieder vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) besuchen Kleinmühlungen. Dabei steht der Gedanke des Friedens – anlässlich des Antikriegstags – im Vordergrund. Passend dazu bestaunen sie Erinnerungen an die Friedensfahrt im Radsportmuseum „Course de la Paix“.

Von Kaya Krahn Kleinmühlungen • Der Himmel strahlt beinahe so blau wie das Blau der Friedensfahrt. Wie treffend – denn am Antikriegstag vergangenen Dienstag kamen neun Mitglieder vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) aus Osnabrück und Tübingen nach Kleinmühlungen. Genauer gesagt ins Friedensfahrtmuseum.

Dort erwartete sie ein ausgiebiges Frühstück: „Martin Jung hatte mir gesagt, dass sie in der Unterkunft kein Frühstück bekommen könnten, dann haben wir das hier vorbereitet“, so Museumsleiter Horst Schäfer. „Dann ging es doch mit dem Essen in der Herberge – müssen Sie eben zwei Mal frühstücken“, fügt er mit einem Lachen hinzu. Zwei mal Frühstück scheint bei der Strecke, die heute noch vor den Radfahrern liegt, auch angemessen: etwa 70 Kilometer sind es bis nach Wittenberg, dem Etappenziel an diesem Tag. „Wir haben Freitag begonnen, unter anderem stehen Eisenberg, Halle und Naumburg auf dem Programm“, so Martin Jung. Insgesamt sei die Gruppe zehn Tage unterwegs. Hauptsächlich im Osten Deutschlands. Er selbst ist begeistert von der ehemaligen DDR. „1969 und dann immer wieder habe ich die DDR besucht und bereist, da ich Verwandte in Wittenberg hatte, die jetzt in Bernburg leben“, schildert er.

Für die Radgruppe geht es bei ihrer Reise nicht um Schnelligkeit oder darum, möglichst weite Strecken abzu-



Radsporthler vom ADFC Osnabrück und Tübingen zu Besuch im Friedensfahrtmuseum Kleinmühlungen. Hier verabschieden sie sich von dem Bördedorf und fahren weiter auf ihrer Route nach Wittenberg. Etwa 70 Kilometer liegen noch vor den neun Besuchern. Fotos: Kaya Krahn

reißen. „Wir wollen Land und Leute kennenlernen“, meint Jung, Tourenleiter vom ADFC.

Die Unterkünfte der Gruppe für dieses Vorhaben sind meistens Jugendherbergen. „Dieses Jahr war das aber alles chaotisch. Wir hatten vieles schon im Herbst gebucht und Corona hat da einiges durcheinander gebracht“, schildert Martin Jung. Einige Jugendherbergen hätten bereits komplett schließen müssen, andere öffnen nur unter strengen Auflagen. „Eigentlich wären wir vierzehn Teilnehmer gewesen, doch fünf wollten aufgrund von Corona nicht fahren, sodass wir diese Plätze dann in den Herbergen stornieren mussten.“ Keine einfache Aufgabe, wie sich herausstellte: „Einige hatten damit gar keine Probleme und berechnen nur die Gäste, die kommen, andere wollen bis zu 75 Prozent Stornierungsgebühr.“

Ein Teil der Radfahrer kommt aus Osnabrück, was an diesem Tag besonders gut



Interessiert bestaunen die Radsporthler die Exponate im Museum.

passt. „Osnabrück ist Friedensstadt“, erklärt Jung. So wurde etwa der Friedensvertrag zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges dort unterzeichnet. „Außerdem ist Erich Maria Remarque hier geboren. Und er schrieb den wohl bekanntes-

ten Antikriegsroman“, so der Tourenleiter. Gemeint ist damit natürlich „Im Westen nichts Neues“, verfasst 1928 und ein Jahr später veröffentlicht.

Die Friedensstadt hinterlässt Spuren – zumindest wenn es nach Horst Schäfer geht. Er

hatte nämlich bereits bei der Ost-West-Versöhnung nach der Wende sehr gute Erfahrungen mit Arbeitern aus Osnabrück gemacht. „Uns wurden die Augen geöffnet, dass es überall prima Menschen gibt“, sagt der Museumsleiter. Das findet auch

Martin Jung, der das Museum nicht zum ersten Mal besucht.

Er war bereits mit dem Versöhnungsbund dort, dem er seit seinem 16. Lebensjahr angehört. „Ich war begeistert“, erzählt er in Erinnerung an den Besuch im vergangenen Jahr. Dementsprechend war es für ihn ganz klar, auch auf dieser Tour wieder in Kleinmühlungen zu halten. Zum Dank für die Führung, das Frühstück und die Gespräche sammelt der Tourenleiter natürlich Spenden für das Museum ein. Das Besondere: Die Teilnehmer haben noch die ganze Reisezeit, einen Betrag ihrer Wahl in ein Spendenportemonnaie zu tun. Sobald sie dann wieder zuhause sind, will Martin Jung den Betrag verdoppeln und an das Museum überweisen.

Bei der Abfahrt Richtung Wittenberg ertönt die Fanfare der Friedensfahrt. Passend zum Antikriegstag, im strahlenden Sonnenschein und mit Horst Schäfer, der zum Abschied die Friedensfahrtflagge schwingt.

Schönebeck



Service-Punkt:
Tourist Information Schönebeck, Markt 21,
39218 Schönebeck, Tel. (0 39 28) 84 27 42,
Badepark 1, 39218 Schönebeck,
Tel. (0 39 28) 70 55 55

Heute Flohmarkt

Schönebeck (ok) • Zu einem Flohmarkt lädt der Tierschutzverein Salzlandkreis ein. Nächster Termin ist heute. Die Veranstaltung wird hinter der Greenline-Tankstelle von 9 bis 16 Uhr durchgeführt.

Vernissage im „Treff“

Schönebeck (ok) • „Federleicht und Schwermetall“: Das ist der Titel einer Ausstellung, die heute im „Treff“ eröffnet wird. Ralf Schulz zeigt seine Fotos. Der Treff teilt mit, dass die Vernissage ab 17 Uhr startet.

Musiksommer startet

Pretzien (ok) • Mit einem Konzert lädt der 46. Pretziener Musiksommer in die St.-Thomas-Kirche ein. Das Konzert findet morgen ab 17 Uhr statt. Es spielen die Musiker der Kammerphilharmonie.

Telefonate ersetzen Kontakte nicht

Treffen der Sprecher von Selbsthilfegruppen

Von Anneliese Klose Schönebeck • Die Gruppensprecher der Selbsthilfegruppe aus dem Salzlandkreis waren kürzlich zum Stammtisch mit Kaffee und Bienenstich eingeladen. Platz dafür bot der Behindertenverband (Abisa) in Schönebeck.

Die Leiterin der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Heike Krümming, freute sich über die rege Teilnahme. Ihr war es sehr wichtig, mit den Gruppensprechern ins Gespräch zu kommen und einen Austausch über die Schwierigkeiten der vergangenen Monate in Bezug auf die Arbeit der Selbsthilfegruppen anzugehen.

Schnell stellte sich heraus, welche Probleme auftraten und wie ähnliche Lösungen gefunden wurden und werden, denn längst ist nicht alles so wie vorher. Der Mensch ist ein soziales Wesen, und Kontakt zu anderen ist sehr wichtig, ganz besonders in der Selbsthilfe. Kranke Menschen brauchen noch mehr Zuwendung und den Austausch mit verständnisvollen Menschen. Telefonische Kontakte und Mails kön-

nen das nicht ersetzen und sind nur eine Notlösung. Der traurige Blick oder die Freudentränen sind per Ether nicht zu übermitteln.

Alle brauchen die regelmäßigen Treffen für ihre seelische Gesundheit, ganz besonders die Gruppen mit psychischen Erkrankungen. In der Runde kam genau das von den Gruppensprechern zum Ausdruck.

Heike Krümming versprach jede Hilfe, die sie nur geben kann und will die Gruppen bei der Suche nach Räumlichkeiten und neuen Mitgliedern unterstützen.

Seit 1. September wird im Abisa eine Kontaktstelle für pflegende Angehörige dienstags von 13 bis 17 Uhr und donnerstags von 8 bis 12 Uhr etabliert. Gabriele Schultz wird den Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen und stellt sich den Gruppensprechern gleich an ihrem ersten Tag vor.

Gut informiert ist auf jeden Fall sehr wichtig, sei es in der Pflege oder auch in der Selbsthilfe, wo die Informationen zwischen den Mitgliedern ausgetauscht werden.



Fabian Zeller
Claire Besson

Philharmonisches Frühstück

Schönebeck (ok) • Die Tradition der beliebten Veranstaltungsreihe „Philharmonisches Frühstück“ wird auch trotz der anhaltenden Corona-Krise fortgeführt. Wie im Vorjahr wird der Chefdirigent der Mitteldeutschen Kammerphonharmonie Schönebeck, Jan Michael Horstmann, zu insgesamt vier Veranstaltungen in der Spielzeit 2020/2021 einladen.

Gleich zur ersten Matinee am Sonntag, 4. Oktober, stellen sich mit Claire Besson und Fabian Zeller zwei Gitarristen, die im „Ersten festlichen kammerphilharmonischen Concert“ mitwirken, den Fragen des musikalischen Leiters. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Saitenspiele“ und wird in der „Weltradmuseum“ durchgeführt. Beginn ist um 9.30 Uhr. Eintrittskarten sind ab sofort im Orchesterbüro (Raum 0.8.) der Kammerphilharmonie erhältlich.

Danksagung

Es ist schwer, von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen, tröstend ist es aber zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung unserem lieben Entschlafenen

Holger Klocke

entgegengebracht wurden.



Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, ehemaligen Arbeitskollegen und Nachbarn, die sich durch Wort, Schrift, Geld und stillen Händedruck mit uns verbunden fühlten und uns Trost und Kraft gaben. Dank dem Care-Service für die Unterstützung und Begleitung. Weiterhin Dank auch dem Bestattungsinstitut Harald Wunneburg für die tröstenden Worte.

In Liebe
Sigrid Klocke und Angehörige

Schönebeck, im September 2020

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldzuwendungen sowie stillen Händedruck in der Stunde des Abschieds von meinem lieben Mann und Papa

Horst Brandt

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten ganz herzlich. Besonderer Dank gilt der ABH Sozialstation, Frau Dr. Schmalenberger und der Caritas, Frau Dr. Wegener, dem Blumenhaus Sommer, der Rednerin Frau Becker und dem Bestattungsinstitut Ingolf Heiduk.

Im Namen aller Angehörigen
Mona Brandt
Melanie Brandt und Familie

Schönebeck, im August 2020

HELMUT SCHMIDT BESTATTUNGEN

Wünsche erfüllen
für einen besonderen Abschied

Schönebeck | Tag & Nacht: 03928 / 707 50
www.bestattungen-schoenebeck.de

Erreichen Sie mit einer Traueranzeige in der Volksstimme die Menschen in der Region und darüber hinaus online unter: trauer.volksstimme.de

Volksstimme
Muss man hier haben